

# Dr. Franz Schreibmayr (1907- 1985)

## Selbstzeugnisse



*Die Aufgabe einer zusammenfassenden Darstellung des christlichen Glaubens war seit der Zeit der christologischen und trinitarischen Kämpfe ... in steigendem Maß an die Theologen übergegangen. So konnte der Eindruck entstehen: man muss Theologe sein, um in den Dingen des Glaubens bewandert zu sein. In Wirklichkeit gehört es zum Wesen der Guten Nachricht, dass in ihr auch und gerade den Armen, den Kleinen jene von den Propheten verheißene Erkenntnis eröffnet ist, die auch die höchste Wissenschaft nur interpretieren, nicht aber ausschöpfen kann."*

*"Theologie, die nicht ihr eigenes Geschäft betreibt, sondern Dienst am Glauben und an den Glaubenden ist, ist heute nötiger als früher. Gerade sie weiß jedoch, dass nicht die Theologie und nicht einmal das Bekenntnis die letzte Grundlage des Glaubens ist, sondern die Erfahrung der Jünger, jener Fischer und Zöllner, und damit das ganz menschliche, nicht auszuschöpfende Wort Jesu, seine Zuwendung zu den Mühseligen und Beladenen, sein Weg durch die äußerste Tiefe menschlicher Erniedrigung."*

Franz Schreibmayr: Wovon der Glaube lebt,  
Frankfurt/Main 1973, S. 15